

IS-01

„Interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der
pädiatrischen Onkologie und Hämatologie“

Koordination: Dr. P. Kaatsch, Deutsches Kinderkrebsregister, Institut für Med. Biometrie, Epidemiologie und Informatik - IMBEI, Mainz

Rahmenkonzept

Die pädiatrische Onkologie ist gekennzeichnet durch eine interdisziplinäre Vernetzungsstruktur. Sie ist Kompetenznetz-gefördert; es gibt ein Behandlungsnetzwerk pädiatrischer Hirntumorstudien; es wird derzeit ein integratives Nachsorgekonzept erarbeitet und einige KKS arbeiten eng mit der GPOH zusammen (z.B. das in Leipzig, das mit Herrn Körholz u.a. das Datenmanagement für die Morbus Hodgkin-Studie bei Kindern und Jugendlichen realisiert).

Das Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBEI) in Mainz bietet mit seinen unterschiedlichen Abteilungen der Epidemiologie, der Informatik, Biometrie, dem Landeskrebsregister Rheinland-Pfalz, sowie dem Deutschen Kinderkrebsregister den Rahmen für Interdisziplinarität. Über das Institut hinaus wird die klinische Vernetzung durch die Zusammenarbeit, Einbindung und den permanenten Austausch zwischen IMBEI, der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH), dem Kompetenznetz Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (KPOH), Kliniken und Therapieoptimierungsstudien gewährleistet.

Die interdisziplinäre Session wird eröffnet mit einem Vortrag der Geschäftsführerin von GPOH und KPOH, Frau Prof. Dr. med. Ursula Creutzig (Hannover) mit dem Titel „*Das Kompetenznetz Pädiatrische Onkologie und Hämatologie als Beispiel für die Vernetzung von Partnern aus Klinik und Forschung*“. In diesem Vortrag wird der Aufbau einer effizienten Forschungskooperation durch Verbindung von Klinik, zentralen Einrichtungen und Forschungseinrichtungen in der Pädiatrischen Onkologie beschrieben.

Durch die Etablierung des Deutschen Kinderkrebsregisters am IMBEI sind nicht nur in der *Epidemiologie* starke Berührungspunkte mit der GPOH vorhanden. Unser Institut ist auch intensiv in die *biometrische Betreuung* multizentrischer, zum Teil internationaler Therapieoptimierungsstudien bei Kindern involviert. Herr Dr. rer. nat. Andreas Faldum (Mainz) wird in einem biometrisch orientierten Vortrag über seine „*Erfahrungen mit flexibler Gestaltung von klinischen Studien in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie*“ im Rahmen der zentralen biometrischen Betreuung von Therapieoptimierungsstudien durch das IMBEI berichten.

Problemstellungen im Rahmen der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen fordern spezifische Lösungsansätze, über die Herr Dr. med. Ralf Herold (KPOH, Berlin) referieren wird. Sein Vortrag trägt den Titel „*Vergütungssysteme in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie – Versorgungskennzahlen aus dem Strukturierten Qualitätsbericht*“.

Die beiden letzten Vorträge dieser interdisziplinären Session sind aus dem Deutschen Kinderkrebsregister (Mainz) und epidemiologisch geprägt. Sie behandeln zum einen die Fragestellung nach der potentiellen Möglichkeit einer Langzeitnachbeobachtung ehemaliger onkologischer Patienten. Der Vortrag mit dem Titel „*Methodik zur(Langzeit-)Nachbeobachtung ehemals pädiatrisch-onkologischer*

„Patienten durch das Deutsche Kinderkrebsregister“ wird vorgestellt von Frau Dr. sc. hum. Desiree Debling. Zum anderen wird Frau Dr. med. Irene Reinisch konkrete Ergebnisse zu *„Therapiebedingte Risikofaktoren von Zweitmalignomen – eine Fall-Kontroll-Studie des Deutschen Kinderkrebsregisters“* präsentieren.

Diese thematische Zusammenstellung zeigt von der Makro- (Kinderkrebsregister, GPOH, Kompetenznetz), über die Meso- (klinische Fragestellungen, biometrische Betreuung, Versorgung und Langzeitnachsicht) bis hin zur Mikroebene und konkreten Studienergebnissen (Sekundär malignomprojekt) die gelungene interdisziplinäre Vernetzungsstruktur von Epidemiologie, Informatik, Biometrie und Dokumentation.

Dr. P. Kaatsch, Deutsches Kinderkrebsregister am IMBEI

GPOH: Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Vorträge

IS-01-1: U. Creutzig / I. Krämer / R. Herold (Hannover / Berlin):

Das Kompetenznetz Pädiatrische Onkologie und Hämatologie als Beispiel für die Vernetzung von Partnern aus Klinik und Forschung

IS-01-2: A. Faldum / A. Emser (Mainz):

Erfahrungen mit flexibler Gestaltung von klinischen Studien in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie

IS-01-3: R. Herold / R. Reiche / A. Christaras (Berlin / Bonn / Düsseldorf):

Vergütungssysteme in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie – Versorgungskennzahlen aus dem Strukturierten Qualitätsbericht

IS-01-4: D. Debling / P. Kaatsch (Mainz):

Methodik zur (Langzeit-)Nachsicht ehemals pädiatrisch-onkologischer Patienten durch das Deutsche Kinderkrebsregister

IS-01-5: I. Reinisch / C. Spix / M. Blettner / P. Kaatsch (Mainz):

Therapiebedingte Risikofaktoren von Zweitmalignomen – eine Fall-Kontroll-Studie des Deutschen Kinderkrebsregisters